

Das Durchschnittliche gibt der Welt ihren Bestand, das Außergewöhnliche ihren Wert.

(Oscar Wilde, 1854-1900)

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

ich bin glücklicherweise zurück und freue mich, dass ich an Sie und euch schreiben kann. Leider fehlt mir im Rückblick ein halbes Schuljahr, aber ich habe den Eindruck, dass die Schule auch ohne mich gut weiter gelaufen ist. Deshalb ist es mir wichtig, mich zu bedanken. An erster Stelle bei Herrn Beirich für die solide und korrekte Führung unseres Gymnasiums. Aber auch bei den Kolleginnen innerhalb der Schulleitung: Frau Mühle, Frau Reiter, Frau Müller und Frau Partzsch. Sie alle haben zuverlässig im Sinne der Schulgemeinschaft gearbeitet und agiert.

Leider kam es durch viele unglückliche Umstände zu relativ viel Unterrichtsausfall und Sie haben und ihr habt doch gespürt, dass sich der Lehrer*innenmangel auch bei uns am Löbnitzgymnasium bemerkbar macht. Aber dennoch sind wir gut mit vollausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern ausgestattet. Ebenso konnten der Weggang von Frau Zastrow und Frau Kretzschmar in den wohlverdienten Ruhestand durch die Neueinstellung zweier junger grundständig ausgebildeter Lehrkräfte kompensiert werden: Frau Rietzsch (Englisch/Biologie) und Herr Hinze (Physik/ Chemie) haben am 01.02.2019 ihre Lehrtätigkeit am Löbnitzgymnasium aufgenommen, und darüber können wir uns alle wirklich sehr freuen. Ich wünsche Frau Rietzsch und Herrn Hinze freundliche, gespannte sowie wissensdurstige junge Menschen und einen Platz im Kollegium, an dem sie sich wohlfühlen.

Zum neuen Schuljahr und auch zum Halbjahr werden wir wieder Referendar*innen ausbilden. Das ist für die Lehrkräfte, die als Mentorinnen und Mentoren tätig sind und auch für die Schülerinnen und Schüler eine große Herausforderung. Es ist aber eine ureigene Aufgabe von Schule. Die jungen Referendarinnen und Referendare verjüngen unser Kollegium und bringen oftmals ‚frischen Wind‘ mit sowie viele eigene Ideen ein.

Im kommenden Schuljahr tritt eine neue Stundentafel in Kraft, die in einzelnen Fächern verändert wurde und natürlich eine Anpassung der Lehrpläne nach sich zieht. Wir müssen uns als Schule die notwendige Zeit nehmen, um alles in hoher Qualität im Sinne unserer Schülerinnen und Schüler umzusetzen. Deshalb werden wir das kommende Schuljahr für diese Aufgaben nutzen.

Ein weiterer Schwerpunkt im kommenden Schuljahr ist die Vorbereitung der baulichen Maßnahmen zur Brandschutzertüchtigung im Steinbachhaus. Ich werde Sie und euch, so gut es mir möglich ist, über die aktuellen Entwicklungen zeitnah informieren.





Zu guter Letzt bleibt mir nur, Ihnen und euch wunderschöne erholsame Ferien zu wünschen. Ich freue mich auf ein gesundes und freudiges Wiedersehen im August zum Schuljahresbeginn 2019/20.

Ihre und eure Schulleiterin
Angela Hartmann

Die Jugend streikt

Politikverdrossenheit. Ein Wort, was vielen Jugendlichen des öfteren an den Kopf geworfen wird. Letztendlich stellt sich aber heraus, dass die älteren Generationen in der Historie der jeweils jüngeren Generation nicht selten diesen Vorwurf gemacht haben: Die Jugend engagiere sich nicht. Die Jugend bringe sich nicht ein. Die Jugend sei politisch passiv und desinteressiert.

Doch seien wir mal ganz ehrlich. Das vergangene Schuljahr hat gezeigt, dass all diese Vorurteile schlicht und einfach falsch sind. In den letzten Monaten haben Schüler und Schülerinnen gezeigt, dass sie mitwirken wollen. Sie haben gezeigt, dass sie eine Stimme haben möchten. Sie haben klagemacht, dass ihnen der Planet am Herzen liegt, und dass Veränderung dringend nötig ist.

Die weltweite Bewegung *Fridays for Future* hat unfassbare Dimensionen erreicht. So nahmen in Deutschland an dem ersten globalen Protesttag am 15. März 2019 mehr als 300.000 Jugendliche teil. Die Demonstrationen wenden sich gegen das Versagen der Politik, den menschengemachten Klimawandel einzudämmen und die Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Unterstützt werden sie dabei von *Scientists for Future*, *Parents for Future* sowie *Artists for Future* und einigen anderen Nebengruppierungen. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen finden sich in Ortsgruppen zusammen, organisieren die regelmäßigen Demonstrationen und arrangieren verschiedene Workshops und Informationsveranstaltungen rund um das Thema Klima. Dies hat unsere Gesellschaft in gewisser Art und Weise gespalten oder zumindest aufgemischt und auch die Europawahlen dominiert.

„Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut“. Sprüche wie diese haben uns seit der wachsenden medialen Aufmerksamkeit, die die Demonstrationen erlangen, aus unserer Komfortzone geworfen. Sie haben bewirkt, dass wir uns mit unserem eigenen Lebensstil auseinandersetzen, dass wir uns an die eigene Nase fassen. Denn umweltbewusstes Leben kann nicht einzig und allein von der Politik vorgeschrieben werden. Nein, im Gegenteil. Umweltbewusstes Leben muss im Inneren anfangen. Dort, wo es vielleicht am meisten wehtut. Es ist essentiell, das Bewusstsein für unsere Umwelt zu stärken. Die Faktenlage zum Klimawandel lässt wenig Raum zur Auslegung und Interpretation.

Aus diesem Grund wurde an unserer Schule, in Zusammenarbeit mit einigen anderen Radebeuler und Coswiger Schulen, eine Müllsammelaktion auf den Weg gebracht. Am 25.05.2019 haben junge Menschen die Radebeuler Elbwiesen bereinigt, und mehr als zwanzig überfüllte Müllsäcke waren ihr „Ertrag“. Nebenbei versucht der Schüler*innenrat, das Leben innerhalb der Schule umweltfreundlicher zu gestalten. Mithilfe von Plakaten und Stickern machen wir auf Lebensmittelverschwendung und zu hohen Energieverbrauch aufmerksam. Im Rahmen dieser Aktionen hat der Schüler*innenrat des Lößnitzgymnasiums einen Kuchenbasar veranstaltet, dessen gesamter Erlös von insgesamt 170€ an die größte Baumpflanzaktion Deutschlands - direkt vor Ort - nach Dresden ging. Mit diesem Geld können nun mehr als 50 neue Bäume gepflanzt werden. Ein herzliches Dankeschön an all die fleißigen Kuchenbäcker*innen und Spender*innen!


Umweltschutz ist ein fortlaufender Prozess. Er ist nie abgeschlossen oder vollendet. Lasst uns alle daran arbeiten, den künftigen Generationen einen wunderschönen Planeten zurückzulassen! Denn, wie auch schon eine indianische Weisheit besagt: „Wir haben die Erde nicht von unseren Eltern geerbt – sondern von unseren Kindern geliehen.“

Ephraim Berthold, Klasse 11

Soziales Lernen “Compassion”

Leben wir in einer Ellenbogengesellschaft? Die Frage mag dramatisch sein. Vielleicht ist sie überzogen. Aber gerade in wirtschaftlich und sozial schwierigen Situationen besteht die Gefahr, dass jeder sich selbst der Nächste ist. Kurzfristig mag das ein erfolgreiches Konzept des Lebens sein. Auf Dauer aber leiden die gesellschaftliche Gerechtigkeit und der Mensch selbst darunter. Hier ist die Schule als wichtiger Ort der Bildung junger Menschen in besonderer Weise gefordert. Deshalb gibt es seit dem Schuljahr 2007/2008 das Projekt „Compassion“ an unserer Schule. Es wird in der 9. Klasse im Rahmen des fächerverbindenden Unterrichts durchgeführt. Das Compassion-Projekt vertraut darauf, dass Mit-Leidenschaft – so könnte Compassion ins Deutsche übertragen werden – gelernt werden kann. Das Besondere des Projekts besteht darin, dass soziales Lernen einerseits als Erfahrungslernen organisiert wird. Dazu dient das zweiwöchige Sozialpraktikum. Andererseits wird dieses Praktikum durch den Unterricht in der Schule vor- und vor allem auch nachbereitet. Im Praktikum können die Schüler Lebensbereiche kennenlernen, die ihnen heute vielfach fremd bleiben würden, wie zum Beispiel die Situation kleiner Kinder, die von alten, kranken und sterbenden Menschen, Behinderter oder auch Obdachloser. Vor dem Praktikum gibt es Raum und Zeit, darüber nachzudenken, was eigentlich die eigene Einstellung zu den Schwachen ausmacht.





Wie sehen wir uns selbst, wie die Anderen. Was verstehen wir unter „normal“, was unter „sozial bedürftig“? Und aus welchen Traditionen speist sich diese jeweils eigene Einstellung? In dieser Weise vorbereitet gehen die Schülerinnen und Schüler in das Praktikum. Dort müssen sie sich ganz bewusst mit der einen oder anderen Schwierigkeit auseinandersetzen, aber sie werden bestimmt auch die durchaus wohltuende Erfahrung machen, gebraucht zu werden. Mit vielen neuen Eindrücken und oftmals in ihrer Persönlichkeit gereift kehren die Schülerinnen und Schülern wieder in die Schule zurück. Hier findet die Nachbereitung zum Praktikum statt. Zum einen werden im Zuge des Auswertungstages die vielen Erlebnisse ausgetauscht und reflektiert. Reflexion geschieht aber auch schon während des Praktikums. Dort wird ein Praktikumstagebuch geführt, welches in der Nachbereitungszeit zur Grundlage einer thematisch frei zu wählenden Belegarbeit wird. Da die Reaktionen der Schüler*innen zum Projekt überwiegend positiv sind, wird es auch für die nächsten Klassen sicherlich eine gute Erfahrung sein, am Compassion-Projekt teilzunehmen.

Ankündigungen und wichtige Termine für das neue Schuljahr 2019/20:

19.08.2019	erster Schultag
02.09.2019	Elternabend Klassenstufe 5
03.09.2019	Elternabend Klassenstufe 6
04.09.2019	Elternabend Klassenstufe 7
05.09.2019	Elternabend Klassenstufe 8
09.09.2019	Elternabend Klassenstufe 9
10.09.2019	Elternabend Klassenstufe 10
11.09.2019	Elternabend Klassenstufe 11/12
18.09.2019	Sportfest
03.10.2019	Tag der deutschen Einheit/unterrichtsfrei
12.-27.10.2019	Herbstferien
31.10.2019	Reformationstag/unterrichtsfrei
20.11.2019	Buß- und Betttag/unterrichtsfrei

Weitere Termine entnehmen Sie bitte der Schulhomepage und den Informationen durch die Klassenleiter*innen und Tutor*innen zu Beginn des neuen Schuljahres.

Lößnitzgymnasium Radebeul, Steinbachstraße 21 in 01445 Radebeul

Tel: 0351/8305203 und Fax: 0351/8305206

Redaktionsschluss: 30.06.2019

Lektorat: C. Hertzschuch

Gestaltung: M.Veverka

Kontakt: sek-gymloe@schulen.sv-radebeul.de